## Kabarett Lizzy Aumeier witzelt im Herbst

Vellberg. Nach so vielen Einschränkungen soll es wenigstens im Herbst wieder lustig werden. Der Theaterverein lädt für Freitag, 18. September, zu einem Kabarettabend mit Lizzy Aumeier ein. Tickets sind erhältlich bei der Raiffeisenbank Bühlertal in Vellberg und den Geschäftsstellen in Großaltdorf, Bühlertann und Bühlerzell. Der Preis beträgt 16 Euro, für Vereinsmitglieder 13 Euro. Das Event findet in Abhängigkeit zum Vorverkauf entweder in der Basilika oder in der Stadthalle statt.

## Betrunkene prügeln sich <br> HT 2.4 .20

Obersontheim/Vellberg. Mehrere Anrufer meldeten der Polizei am Dienstag, dass sich bei einem Supermarkt in der Straße Stockäcker zwei Männer schlagen würden. Offenbar hatten die Kontrahenten in ihrem Streit kurz innegehalten, um sich zu umarmen, nur um anschließend wieder aufeinander einzuprügeln. Beim Eintreffen der Polizei hatten sich die beiden letztlich getrennt.

Einen 29 -Jährigen trafen die Polizisten beim Ort des Konflikts an. Er wies Spuren einer Auseinandersetzung auf. Sein 28 -jähriger Kontrahent ist im Bereich eines Regenrückhaltebeckens in
der Gaildorfer Straße aufgegriffen worden. Der Mann war nur mit einer Hose bekleidet, der Oberkörper war mit Schlamm beschmiert und wies Verletzungen auf. Zudem war er stark alkoholisiert. Der Test ergab einen Wert von rund zwei Promille.
Die Männer wurden in polizeilichen Gewahrsam genommen. Der 29-Jährige musste wegen einer Verletzung ins Krankenhaus. Vor der Auseinandersetzung in Obersontheim war das Duo wohl bereits gegen 14 Uhr in Vellberg aufgefallen, weil es dort Passanten belästigte. Die Polizei Hall sucht Zeugen, 0791 / 4000.

## Gemeinderat Vellberg

## Behälter bereits gefüllt

Der neue Löschwasserbehälter gegenüber dem Gewerbegebiet Talheim ist laut Auskunft von Bürgermeisterin Ute Zoll so gut wie fertig. Er hat ein Fassungsvolumen von 200 Kubikmetern und wurde bereits gefüllt und auf seine Dichtigkeit geprüft. Sobald der Beton komplett ausgehärtet ist, wird bei passendem Wetter die Baugrube verfüllt und der Radweg wiederhergestellt. Ute Zoll rechnet damit in den nächsten Tagen.

## Fördergelder für Krippe

Noch wartet die Stadt auf die Förderzusage vom Land. Denn ohne diesen Zuschuss wäre der Neubau der Kinderkrippe in Talheim nur schwer zu stemmen. "Wir hoffen, dass wir bis Ende Juli Klarheit darüber bekommen", so Bürgermeisterin Ute Zoll. Der Bauantrag steht bereits und wird demnächst beim Landratsamt eingereicht. Der Abrisstermin für den nicht mehr sanierbaren Holzbau aus den 1970er-Jahren steht noch nicht fest. Auch wo die Kleinkinder während der Bauzeit untergebracht werden, muss noch entschieden werden. „Eine Option ist die erweiterte Kita Markgrafenallee", so Ute Zoll. siba HT 29.04 .20

# Malaufgabe für die Kinder zu Hause 


#### Abstract

Aktion Die Vellberger Bürgermeisterin Ute Zoll möchte, dass die Bilder an die Haustüre gehängt werden.


HT 1.4 .20
Vellberg. Die Vellberger Bürgermeisterin Ute Zoll und die Mitarbeiterinnen in den städtischen Betreuungseinrichtungen für den Nachwuchs haben sich eine Aktion für Kindergartenkinder und Grundschüler ausgedacht. Die müssen derzeit, wie sehr viele Menschen, die nicht zur Arbeit fahren, daheimbleiben. „In den nächsten vier Wochen verraten wir Euch wöchentlich ein Thema, zu dem Ihr ein Bild malen sollt. Wenn Ihr das Bild fertig habt, hängt es an Eure Haustüre, sodass man sehen kann, wo derzeit in Vellberg auch ein Kind zu Hause bleibt und somit hilft, das Virus zu bekämpfen. Bei einem Spaziergang mit Euren Eltern könnt Ihr dann die Bilder zählen", fordern sie die Kinder über die Homepage der Stadt auf. Wer es geschafft hat, zu allen vier Themen ein Bild zu malen, soll seine Werke in einem Umschlag, der mit Namen und Telefonnummer beschriftet ist, in den Rathausbriefkasten stecken. Allen Teilnehmern winkt eine kleine Überraschung. siba

## Notbetreuung der Kinder läuft reibungslos

Kindergarten Die Großaltdorfer Einrichtung hat im Bedarfsfall auch mal am Samstag geöffnet.
HT2.4.20

Vellberg. Drei Elternpaare mit insgesamt vier Kindern sind in der Stadt Vellberg auf die Notbetreuung des Nachwuchses angewiesen. „Drei wohnen in Großaltdorf, das vierte Kind kann die Mutter problemlos von Vellberg aus auf dem Weg zur Arbeit zu uns bringen. Deshalb war klar, dass wir die Betreuung in Zeiten der Corona-Pandemie in Großaltdorf organisieren", erklärt Kindergartenleiterin Sybille Vielmetter.
Die Betreuungszeiten teilen sich die Mitarbeiterinnen aller Vellberger Kindergärten auf. Immer zwei sind eingeplant. Hygiene wird selbstverständlich großgeschrieben: häufiges Händewaschen, Türklinken und Tische
desinfizieren. „Es klappt alles gut, finde ich", meint Vielmetter. Da die Eltern eines Geschwisterpaars auch an manchen Samstagen derzeit an ihrem Arbeitsplatz unabkömmlich sind, wird auch dann eine Betreuung für die beiden ermöglicht.

## Konzepte werden erarbeitet

Neben Aufräumarbeiten, für die sonst kaum Zeit ist, beschäftigt das restliche Kita-Team die gemeinsame Konzeption der Vellberger Betreuungseinrichtungen. Sie muss überarbeitet werden. Bei jeder neuen Betriebserlaubnis, wenn zum Beispiel die Kita Markgrafenallee nach dem Umbau wieder voll anläuft oder nach dem Neubau der Krippe in Talheim, fordere der Jugend-Sozialverband eine Konzeption. „Die Kindergartenleitungen beschäfti-
gen sich mit den Vorarbeiten und jede Mitarbeiterin übernimmt dann einen Teilbereich", erläutert Vielmetter.

Endlich hätten sie auch Gelegenheit, die Formulare, etwa die Anmeldebögen, für alle Kindergärten einheitlich zu gestalten. Auch die Einführung einer Kin-dergarten-App, um die Eltern schnell und ressourcensparend zu informieren, steht auf dem Programm der Erzieherinnen. Nichts könne aber darüber hinwegtäuschen, dass ihnen die Kinder abgehen. "Sie fehlen uns", stellt Vielmetter fest. Umso mehr habe sie sich gefreut, als ihr kürzlich ein Mädchen eine selbst verzierte Karte in den Briefkasten geworfen hat. „Ich habe sie angerufen und mich bedankt. Sie hat sich auch gefreut, dass ich an sie denke", meint sie.

Sigrid Bauer


In der Notbetreuung des Kindergartens Großaltdorf haben Antonia, Adrian und Sarah alle Spielsachen für sich.

# Eine große Herausforderung <br> HT 2:4.20 

Betreuung Berufstätige Eltern müssen den Job erledigen und sich gleichzeitig um die Kinder kümmern. Eigentlich ginge der Nachwuchs ja in die Schule. Doch die ist wegen Corona geschlossen. Von Sigrid Bauer

Die Vellbergerin Katrin Heinritz, die in Stuttgart im Wirtschaftsministerium arbeitet, ist froh über das Entgegenkommen ihres Arbeitgebers. „Homeoffice ist über die eigentlich geregelten Tage hinaus möglich, sogar gewünscht. Wir sollen Aufenthalte und Fahrten zur Arbeit einschränken oder ganz vermeiden", teilt die alleinerziehende Mutter mit.
In der ersten Woche der Schulschließung wegen Corona war sie noch zwei Tage in Stuttgart, diese Woche arbeitet sie komplett zu Hause. „Das funktioniert gut" sagt sie. Für ihre drei Kinder hat sie strenge Regeln aufgestellt. „Meine jüngste Tochter ist aufgrund ihrer Krebserkrankung in der Hochrisikogruppe. Deshalb dürfen sie sich mit niemandem treffen", stellt sie klar.

Von den Lehrern des Haller Gymnasiums bei St. Michael, wo die drei in die 6., 8. und 10. Klasse gehen, sei alles sehr gut vorbereitet worden. Uber das Internetportal der Schule kann jede Klasse auf ihren Bereich zugreifen. Einige Lehrer stellen Aufgaben ein, die die Schüler online bearbeiten sollen. „Der Klassenlehrer meiner Jüngsten kontrolliert sehr engmaschig. Die Schüler sollen jeden Tag ihre fertigen Aufgaben fotografieren und zurückmailen", berichtet sie.
Ihr Sohn, ein Zehntklässler, habe gut sechs Stunden täglich zu tun und arbeite bevorzugt abends und nachts. In Chemie etwa habe sie den Eindruck, er habe mehr Stoff zu bearbeiten als den von zwei Wochenstunden, schildert sie. Seine Lehrer wollen ein Wochenprotokoll sehen.

## Flut von E-Mails

In den ersten Tagen des Schul-Homeoffice kam eine Flut von Infomails. „ 35 Mails waren es heute. Ich hoffe, das ist nur jetzt in der Eingewöhnungsphase",


Charlotte und Bernadette Heinritz beim Homeschooling. Konsequent arbeiten sie jeden Vormittag an deh Aufgaben, die ihre Lehrer innen bis zu den Osterferien aufgetragen haben.
meint sie. Charlotte habe auch in Bildender Kunst eine Aufgabe bekommen, erzählt sie und lacht. Alle drei Klassenlehrer hätten die Schüler aufgefordert, sich viel draußen zu bewegen. „Bernadettes Klassenlehrer, er gibt Sport, hat sogar Übungen für zu Hause vorgeschlagen."

Knapp eine Woche später ist das Arbeitspensum der Kinder nicht kleiner geworden. „Charlotte hat sich einen Plan gemacht.

## g <br> Die Schüler sollen jeden Tag ihre fertigen Aufgaben fotografieren und zurückmailen.

## Katrin Heinritz

Mutter dreier Kinder
Sie ist sehr strukturiert. Ich hoffe, sie zieht die Kleine mit", berichtet Katrin Heinritz über ihre ältere Tochter. Die Stimmung in der Familie ist gut. „Dazu trägt sicher das sonnige Wetter bei. Ich jage die drei immer wieder raus, aber sie dürfen niemanden treffen." Mit ihren Freunden bleiben sie über Videocalls und Chatrooms in Kontakt. „Das machen sie jetzt noch mehr als sonst", so Heinritz.

## Kooperative Arbeitgeber

Christine Reichert hat auch drei Kinder, sie sind aber erst 6,8 und 10 Jahre alt. Sie allein zu lassen, sei unmöglich. „Unsere Arbeitgeber sind sehr kooperativ. Einer von uns beiden ist immer den halben Tag im Homeoffice", berichtet sie von sich und ihrem Mann. Sie durften einmal die Kinder mit an den Arbeitsplatz nehmen. „Es ist ziemlich lehrreich für sie, das zu sehen. Mein Großer hat das wohl etwas unterschätzt", berichtet sie. Schularbeiten zu Hause zu machen, laufe bei ihnen gut. Der Tag beginnt, als wäre normaler

Unterricht. Aufstehen, frühstücken, dann an den Schreibtisch. „Unsere Kinder kriegen das gut hin", sagt sie. Sie befürchtet aber, dass es für manche Eltern schwierig ist, mit ihren Kindern zu lernen. Den Kontakt zu Freunden vermeiden sie seit der Schulschließung. Zu den Großeltern ist er ganz unterbrochen. „Jetzt können sich die drei im Garten austoben, aber mir graut vor schlechtem Wetter", gibt Christine Reichert zu.
„Unsere Kinder sind schon etwas älter und gut organisiert", berichtet Diana Giehl, Mutter dreier Kinder zwischen 12 und 17 Jahren. Sie arbeite derzeit statt eines Tages drei Tage im Homeoffice, ihr Mann arbeitet ausschließlich von daheim. „Für die Kinder ist es ein Lernprozess, sich in Selbstdisziplin zu üben und dranzubleiben", stellt sie fest. Auch für sie ist es eine Umstellung, wenn die Kinder zu Hause sind. „Sonst habe ich ein, zwei Stunden, in denen ich in Ruhe arbeiten kann", sagt sie. Die Entschleunigung findet sie gut. „Manches ändert sich zum Positiven, wenn Eltern und Kinder mehr Zeit zusammen verbringen. Die andere Seite ist aber die
 Manches ändert sich zum Positiven, wenn Eltern und Kinder mehr Zeit zusammen verbringen.

## Diana Giehl

Mutter im Homeoffice
Fremdbestimmung. Das macht Angst", räumt sie ein. Ihre Situation sei aber vergleichsweise komfortabel mit Garten und eigenem Zimmer für jedes Kind. Mit kleinen Kindern sei es sicher viel schwieriger. „Da ist Homeoffice echt eine Nummer. Zehn Jahre früher wäre das für uns der Su-per-GAU gewesen", meint sie.

## Solidarität Einkauf oder Telefonat

Vellberg. Die Stadt, das Vellberger Bürgerforum sowie das Generationenbündnis organisieren den Einkauf für Hilfesuchende und stehen auch für ein telefonisches Gespräch zur Verfügung. Wer den kostenlosen Service in Anspruch nehmen möchte, kann sich von Montag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 12 Uhr unter Telefon 0162 / 3965868 melden. Wer das Projekt „Einkaufs-/Lieferservice" unterstützen möchte, sollte eine E-Mail an info@gb-vellberg.de senden. Hit 4.4 .20

## Comedy-Konzert Fehlaperlen singen erst nächstes Jahr

Vellberg. Das vom Landfrauenverein Vellberg geplante ComedyKonzert mit den „Schrillen Fehlaperlen" am 18. April in der Stadthalle Talheim wird aufgrund der Corona-Pandemie verschoben. Der Termin wird 2021 nachgeholt, und zwar am Freitag, 19. Juni.
Die Eintrittskarten behalten laut Mitteilung ihre Gültigkeit. Wer sie trotzdem zurückgeben möchte, kann sich per E-Mail an die Landfrauen Vellberg wenden: landfrauenvereinvellberg@gmx. de. $+1 T 4.4 .20$

## Geringe, aber konstante Nachfrage

Vellberg. Der Einkaufsservice durch die Erzieherinnen, die derzeit im Kindergarten wenig Arbeit haben, wird nun doch von einigen älteren Bürgern in Anspruch genommen. „Es sind vier, fünf Personen, die das Angebot regelmäßig nutzen, auch für den Ostereinkauf, aber meistens helfen wohl Nachbarn oder Bekannte", teilt Vellbergs Bürgermeisterin Ute Zoll mit.

Auch Joachim Ciupke vom Generationenbündnis hat den Be darf nicht höher eingeschätzt. Der Verein hatte in der ersten

Woche der Kontakteinschränkungen unter seinen Mitgliedern eine telefonische Umfrage gemacht, wer Unterstützung beim Einkauf braucht und das auf die Gemeinde hochgerechnet, „97 Prozent der alten Menschen sind versorgt - von der Familie oder Freunden", stellt er fest. Mehr als 30 Freiwillige hätten sich gemeldet, um solche Einkaufstouren zu übernehmen. „Da können wir ganz gelassen abwarten, ob die Beschränkungen für Senioren noch stärker werden und dann vielleicht mehr Bedarf kommt", meint er.

## Wenige Fehlzeiten

Corona Beim städtischen Personal in Vellberg gibt es einen Fall. HT 16.4 .20
Vellberg. Bald wieder zurück an ihren Arbeitsplatz kann eine Erzieherin eines Vellberger Kindergartens. „Sie hat sich mit Corona infiziert, hatte aber nur leichte Symptome. Diese Woche ist sie in Urlaub, ab nächste Woche arbeitet sie wieder", sagt Bürgermeisterin Ute Zoll. Bisher hat das Virus nur zu wenigen Fehlzeiten beim städtischen Personal geführt.
„Zuletzt ist eine Mitarbeiterin aus dem Rathaus freiwillig 14 Tage in häuslicher Quarantäne geblieben, weil sie mit einer Co-rona-Kontaktperson zu tun hatte", so Zoll.

Sigrid Bauer


Eröffnung verschoben
HT 21.4 .20
Ob das Vellberger Mineralfreibad in diesem Sommer öffnet, steht laut Gemeindeverwaltung derzeit in den Sternen. Deshalb wird auf den Verkauf von Saisonkarten vorerst verzichtet.

Foto: Archiv

## Bürgerforum Alltagshelfer gesucht HT 23.4 .20

Vellberg. Das Bürgerforum Vellberg sucht für die „mobile Truppe" engagierte, handwerklich begabte Menschen: Heimwerker oder Hobbygärtner beispielsweise, die sich vorstellen können, als Alltagshelfer älteren Menschen zu helfen und kleine Tätigkeiten zu übernehmen. Gedacht ist etwa an Kleinstreparaturen, Unkrautjäten oder Rasenmähen. Anmeldungen nimmt das Bürgerforum Vellberg unter Telefon 079 07/ $677-77$ oder per E-Mail an buergerforum@vellberg.de entgegen.

# Anmeldung ohne direkten Kontakt 

HT742020
Bildung Die Grundschule Vellberg hat eine Notbetreuung für Kinder, deren Eltern in kritischen Bereichen arbeiten, organisiert. Der Schulleiter macht sich Gedanken, wie es nach den Osterferien weitergeht. Von Sigrid Bauer

Ein Geschwisterpaar aus Großaltdorf sind die einzigen Schüler, die derzeit regelmäßig in die Vellberger Grundschule kommen. Die Eltern der beiden Mädchen arbeiten im medizinischen Bereich und sind dort unabkömmlich. Das Lehrerkollegium teilt die Betreuungszeiten unter sich auf. „Ausgenommen sind die älteren Lehrer über 60 und Alleinerziehende", erklärt Schulleiter Markus Feldmann.
Die täglichen Aufgaben, die die beiden Kinder von ihren Lehrern bis zu den Osterferien erhalten haben, haben sie rasch erledigt. „Die Lehrer bringen weiteres Beschäftigungsmaterial mit. Einer hatte ein Schachspiel mitgebracht, außerdem haben sie Lernprogramme für den Laptop und Bastelmaterial dabei. „Oder die Kinder spielen auf dem Schulhof. Den Vorschlag, meine Pflanzen umzutopfen, fanden sie nicht so gut. Ich dachte, ich könnte das schamlos ausnutzen", ulkt Feldmann und lacht.
Wenn die Eltern ihre Kinder morgens bringen, wechselt er immer ein paar Worte mit ihnen. „Das ist ein Kontakt, den wir wünschen. Ohne Mundschutz haben wir hier gar nicht - , aber mit genug Abstand", betont der Schulleiter. Mehr Kontakt zu den Schülern fände er schön. Jeder Lehrer habe eine Schulmailadresse, über die er für die Kinder jederzeit erreichbar sei. „Wir freuen uns, wenn wir von ihnen hören", versichert er.
Gedanken macht sich Feldmann, wie es nach den Osterferien weitergeht. "Sollen wir einen Stundenplan ohne die ältèren Kollegen aufstellen, damit die als


Elisabeth (links, 1. Klasse) und Theresa (3. Klasse) sind derzeit die einzigen Kinder in der Notbetreuung der Vellberger Grundschule. Die Kinder üben an Laptops, nachdem sie ihre Aufgaben, die ihnen die, Lehrer für die unterrichtsfreie Zeit mitgegeben haben, erledigt haben. Foto: siba

Risikogruppe weiterhin geschützt sind? Zum Glück ist unser Kollegium recht jung. Oder müssen wir weitere Lernpakete vorbereiten?", fragt er sich. Es hänge davon ab, wie in Stuttgart entschieden wird. Die Lehrer sind untereinander auch in Kontakt. „Wir sehnen uns alle nach normalem Unterricht", weiß der Schulleiter. Im Homeoffice würden sie sich mit Unterrichtsplanung, Handbüchern und pädagogischem Material beschäftigen.
„Es gibt gerade wenig zu korrigieren. Die Aufgaben, die die Kinder bearbeiten, sollen die Eltern anschauen", sagt Feldmann. Dabei handle es sich ausschließlich um Wiederholung und Vertiefung von bekanntem Stoff.
Wenn wieder Unterricht stattfindet, müsse der neue Stoff nachgeholt werden. „Dabei werden wir uns auf das Wichtigste für das nächste Schuljahr fokussieren. Wir lassen deshalb dieses Jahr das Schulfest und die Projekttage aus-
fallen, um die Zeit zum Lernen zu nutzen", stellt Feldmann klar. Erleichtert ist er, dass für die Grundschüler keine Prüfungen mehr anstehen. „Die Eltern brauchen sich also keine Sorgen zu machen", meint er.

Am. Montag, 30. März, hat die Anmeldung der neuen Erstklässler ganz ohne persönlichen Kontakt mit den Eltern stattgefunden. „Wir haben ab 8 Uhr einen Behälter vor dem Schulhaus aufgestellt, in den die Eltern die Unterlagen
reinwerfen sollten. Er wurde stündlich geleert. Es hat prima geklappt. Die Eltern haben sich sehr verantwortungsvoll verhalten", teilt Schulleiter Markus Feldmann am Donnerstag nach der Anmeldung mit. Sicherheitshalber hätten sie die Unterlagen 24 Stunden ruhen lassen und sie erst dann aufgenommen. „Jetzt werden wir telefonisch auf die eine oder andere fehler- oder lückenhafte Anmeldung reagieren", fügt er hinzu.

## Malen gegen Langeweile in Vellberg HT7.420

Aktion Bürgermeisterin
Ute Zoll und die
Mitarbeiterinnen des
Kindergartens haben sich etwas ausgedacht.

Vellberg. „In den nächsten vier Wochen verraten wir Euch wöchentlich ein Thema, zu dem Ihr ein Bild malen sollt. Wenn Ihr das Bild fertig habt, hängt es an Eure Haustüre, sodass man sehen kann, wo derzeit in Vellberg auch ein Kind zu Hause bleibt und somit hilft, das Virus zu bekämpfen. Bei einem Spaziergang mit Euren Eltern könnt Ihr dann die Bilder zählen." Dieser Aufruf von Vellbergs Bürgermeisterin Ute Zoll und den Kindergartenmitarbeiterinnen ist auf der Homepage der Stadt zu finden. Er richtet sich an Kindergartenkinder und Grundschüler, die derzeit daheim bleiben müssen.

In der ersten Woche lautete das Thema "Regenbogen". Wer es geschafft hat, zu allen vier Themen ein Bild zu malen, soll sie in einem Umschlag, der mit Namen und Telefonnummer beschriftet ist, in den Rathausbriefkasten stecken. Allen winkt dann eine Überraschung. „Ich war gestern in der Mittagspause zu Fuß in Vellberg unterwegs und habe tatsächlich an einem Haus zwei Regenbogenbilder entdeckt", berichtete Ute Zoll.

## Neues Gesetz regelt Vereinsarbeit

Versammlung Das<br>Generationenbündnis<br>Vellberg wird die Wahl voraussichtlich als Briefwahl organisieren.

$$
H 115.4 .20
$$

Vellberg. „Auch wir mussten unsere Mitgliederversammlung kurzfristig absagen. Sie war für den 20. März geplant", sagt Joachim Ciupke, der Vereinsvorsitzende des Generationenbündnisses Vellberg. Das Problem sei, dass er auf eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt und diese Ende März abgelaufen sei. Außerdem stünden personelle Wechsel im Vorstand bevor. „In der Satzung des Generationenbündnisses ist dieser Fall nicht geregelt. Aber inzwischen hat der Gesetzgeber wegen Corona hier eine neue Regelung getroffen, nach der ein Vorstandsmitglied so lange im Amt bleibt, bis ein Nachfolger gewählt ist", teilt er mit.

Das Gesetz ermöglicht auch, dass Mitglieder elektronisch oder schriftlich ohne eine Versammlung wählen können. „Wir werden uns überlegen, ob wir eine Briefwahl organisieren. Dann könnten wir auch die beiden Posten im Vorstand, die vakant werden, mit jüngeren Personen neu besetzen", so Ciupke. siba

## Gemeinderat tagt am Mittwoch

Vellberg. Die nächste Sitzung des Gemeinderats beginnt am Mittwoch, 29. April, um 17.30 Uhr in der Stadthalle in Talheim. Unter anderem befassen sich die $\mathrm{Ge}-$ meinderäte an diesem Abend mit dem Regenüberlaufbecken beim künftigen Gewerbegebiet Talheim Ost. Zudem soll das Gremium über Anträge zur Errichtung von Freiflächen-PV-Anlagen entscheiden.

Weitere Themen sind die $\mathrm{Be}-$ bauungspläne Sandhalde, GhaiSchlossgarten, für das Gewerbegebiet "Heerweg" in Talheim sowie das Gewerbegebiet „Länderäcker" in Großaltdorf. Zu-
dem steht der Breitbandausbau auf der Tagesordnung der Sitzung.
Zum öffentlichen Teil sind Zuhörer wie immer willkommen, heißt es aus dem Rathaus. Allerdings trifft die Stadtverwaltung wegen der Corona-Pandemie besondere Vorkehrungen: Nach den Empfehlungen des Gesundheitsamts und des Robert-Koch-Instituts werden personenbezogene Daten der Sitzungsbesucher notiert. Das soll die Rückverfolgung von Kontaktpersonen gewährleisten, falls im Nachhinein unter den Anwesenden ein Infektionsfall auftritt. HT 25.4.20


Der Appetit auf Eis war am Sonntag riesig. Am Eiscafé „Rialto" am Vellberger Städtle bildeten sich lange Schlangen. Dabei bemühten sich die meisten Wartenden, den Sicherheitsabstand einzuhalten.

Foto: Gottfried Mahling HT 28.4 .20


Nun gut, die vom Robert-Koch-Institut, dem Bundesgesundheitsministerium und der WHO empfohlenen anderthalb bis zwei Meter Abstand sind das zwar nicht ganz, was diese Grup-
pe Enten auf der Straße in Vellberg-Eschenau vorexerziert, aber das Federvieh rückt sich zumindest beim Spaziergang bei strahlendem Sonnenschein nicht zu nah auf die Pelle. Aber
die Enten sind ja auch nicht betroffen von der Corona-Pandemie - eine Übertragung des Virus auf Tiere ist nicht nachgewiesen. Umso schöner der Gedanke, dass die Enten dies gerade aus

HT 17.0420 Solidarität mit uns Z Weibeinern tun. Und in dige-
ser Zeit sind positive Gedanken auch wichtiger denn je. Man muss sie nur zulassen.


## Drache wacht hoch über dem Museumsgasthof Ochsen

In Velliberg gab es in der Frühneuzeit zwei Wirtschaften. 1408 wurde die herrschaftliche Erbschenkstatt, ab 1665 in Privatbesitz und heute der Museumsgasthof Ochsen, erstmals ge-
nannt. Heute betreibt ihn die Familie Wollenzien. Doch wie überall in der Corona-Krise bleiben auch hier die Türen zu. „Nicht nur auf Anordnung haben wir unseren Betrieb geschlos-
sen, sondern vor allem mit Blick und Rücksicht auf die Gesundheit unserer Gäste. Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen. Bleiben Sie gesund", ist auf der Internetseite des Gasthofes

## Vorerst keine Besuche

Corona Glückwünsche zum Geburtstag kommen per Post. HT 25.4 .20
Vellberg. Bürgermeisterin Ute Zoll und Ortsvorsteherin Andrea Binder verzichten vorerst auf Besuche bei runden Geburtstagen, zur Geburt oder sonstigen Jubiläen wie Goldenen Hochzeiten. Bürger bekommen ab dem 80. Geburtstag wie bisher eine Glückwunschkarte, das Geschenk liefert die Amtbotin nach. Wer zu einem späteren Zeitpunkt besucht werden möchte, kann sich im Rathaus an Petra Schloßstein wenden. Sie ist unter 07907 / 877-11 oder per E-Mail an petra.schlossstein@vellberg.de erreichbar.

## Gute Resonanz

Malaktion Bürgermeisterin Ute Zoll freut sich über Kinder, die mitmachen.

HT 24.4 .20
Vellberg. Ein gutes Echo findet die Malaktion der Stadt Vellberg für Kindergartenkinder und Grundschüler. Sie läuft jetzt länger als drei Wochen. „Ich bin kürzlich mit dem Fahrrad durch die Kreuzäckersiedlung gefahren und habe einige Bilder entdeckt", berichtet Bürgermeisterin Ute Zoll., „Wenn die Kindergärten weiter geschlossen bleiben, verlängern wir die Aktion", so Zoll.

## Unfall 5000 Euro Schaden <br> $+\pi 18.4 .20$

Vellberg. Eine 54 Jahre alte VW-Caddy-Fahrerin war am Donnerstagvormittag gegen 10.30 Uhr auf der Straße Am Zwinger in Richtung Talheim unterwegs. Wie der Pressemitteilung des Polizeipräsidiums Aalen zu entnehmen ist, übersah die Frau dabei, dass die vorausfahrende 54 -jährige Toyo-ta-Fahrerin ihr Fahrzeug abbremsen musste. Es kam zum Zusammenstoß der beiden Autos. Bei dem Auffahrunfall entstand laut Mitteilung der Polizei ein Schaden in Höhe von 5000 Euro.

## Notarzt jetzt in Vellberg

Helfer Arbeiter-SamariterBund (ASB) beginnt heute mit neuem Dienst.

Vellberg. Ab dem heutigen Mittwoch gibt es einen weiteren Notarztstandort im Landkreis Schwäbisch Hall. Der Arbeiter-Samari-ter-Bund (ASB) zieht dazu mit seinem Notarzt-Einsatzfahrzeug (NEF) samt Besatzung von Blaufelden nach Vellberg um. Dort wurde ein neues Interimsdomizil geschaffen. "Wir haben's noch rechtzeitig hinbekommen, trotz Problemen mit dem Bau und der Krise", berichtet Daniel Groß, der für den Rettungsdienst in diesem Bereich zuständige stellvertretende ASB-Landesgeschäftsführer. Blaufelden bleibt gleichzeitig weiterhin Standort eines NEF. Es wird dort in Kooperation vom Kreisverband Schwäbisch Hall-Crailsheim des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und der Jo-hanniter-Unfall-Hilfe (JUH) betrieben. HT 1.4 .20 fär

# Schutzkleidung ist Standard 

Corona Die Bewohner im Vellberger Pflegestift haben keinen direkten Kontakt zur Außenwelt. Die Mitarbeiter achten extrem auf Sauberkeit und Hygiene. Von Sigrid Bauer HT 15.4.20

Wir haben uns schon seit Anfang Februar mit dem Thema Corona befasst", berichtet Henry Bartz, Leiter des Vellberger Pflegestifts,,,und zwar in allen Bereichen: Nicht nur in der Pflege, auch in der Hauswirtschaft und im Bereich Technik haben wir die Mitarbeiter informiert und geschult, damit die Arbeitsabläufe funktionieren und wir unsere Bewohner und uns selber vor einer Infektion schützen", ergänzt er.
Er nennt ein Beispiel: Auch die Reinigungskräfte müssten Einmalhandschuhe tragen, wenn sie die Zimmer der Bewohner putzen. „Frische anziehen, wenn sie reingehen und die gebrauchten Handschuhe ausziehen, wenn sie das Zimmer verlassen", sagt Bartz.

Der Umgang mit Desinfektionsmitteln und das Tragen von Schutzhauben, Schutzkitteln und Handschuhen, etwa beim Verteilen des Essens, seien Standard, aber manches sei jetzt intensiviert worden oder dazugekommen, etwa der Mundschutz. Wenn die Mitarbeiter die Bewohner in ihren Zimmern besuchen, um die

Auswahl des Essens für die nächste Woche zu besprechen, sollen sie engen Kontakt meiden. „Keine Hände schütteln wie sonst. Das ist für die Mitarbeiter und Bewohner belastend", weiß Bartz. Ganz ohne Körperkontakt gehe es nicht, die Menschen bräuchten mal ein Streicheln an der Schulter, schildert er. Vor allem die demenzkranken Senioren bräuchten viel menschliche Wärme. „Wir versuchen, sie ihnen mit einem Lächeln oder gemeinsamem Singen zu geben", erklärt der Leiter.

## Noch kein Corona-Fall

Bisher gibt es bei Mitarbeitern und Bewohnern noch keinen Co-rona-Fall. Deshalb dürfen sich die alten Menschen weiterhin in den Gemeinschaftsräumen aufhalten, auch zum Essen. „Außer die Bewohner, die schon bisher bestimmte Infektionen hatten, etwa mit einem multiresistenten Keim", so Bartz. Das würde sich aber ändern, wenn sich ein Bewohner mit Covid-19 infiziert. „Dann käme die maximale Schutzausrüstung zum Einsatz und der Kontakt mit dem Kranken würde auf ein Minimum reduziert", stellt er klar. Es kom-


Die Mitarbeiterinnen Christina Dannhäuser, Maria Deininger und Andrea Dannhäuser (von links) tragen Mundschutz.

Foto: privat
men derzeit so wenig wie möglich Personen von außerhalb ins Heim. Angehörige dürfen schon länger nicht mehr zu Besuch kommen. „Viele halten aber über Skype engen Kontakt zu den Senioren. Es ist schön zu sehen, wie sie sich darüber freuen", meint der Heimleiter.

Arzttermine sind weitgehend reduziert. Das meiste geht übers Telefon. Auch der Friseur kommt nicht ins Haus, genauso wenig
wie die Fußpflegerin. „Es sei denn, es ist aus medizinischen Gründen nötig", so Bartz.

Ausnahmen gelten für Angehörige von Bewohnern, die im Sterben liegen. „Das wird selbstverständlich möglich gemacht. Wenn sich ein Sterbender seelsorgerischen Beistand wünscht, kommt Pfarrer Volker Adler. Auch er trägt Schutzkittel und Mundschutz", so der Leiter des Vellberger Pflegestifts.

## Räume und Personal sind genug da

Kommune Das Land hat beschlossen, ab Montag die Notbetreuung auszuweiten. Die Gemeinden müssen das jetzt vorbereiten. Zunächst bleibt der Betreuungsbedarf in Vellberg und Obersontheim überschaubar. Von Sigrid Bauer

Vellbergs Bürgermeisterin Ute Zoll konnte am Dienstag noch nicht abschätzen, wie viele Eltern ab dem nächsten Montag die Notbetreuung im Kindergarten in Anspruch nehmen. Bisher konnten nur Eltern, die beide in systemrelevanten Berufen arbeiteten - etwa im medizinischen Sektor und im Lebensmittelbereich - ihre Kinder betreuen lassen. Das waren für die ganze Gemeinde nicht mehr als zuletzt sieben Kinder.
Sie hatten mit zwei Erzieherinnen die Kita Großaltdorf praktisch für sich allein. Jetzt reicht für den Anspruch auf Kinderbetreuung eine Bescheinigung des Arbeitgebers, dass der Mitarbeiter im Betrieb unabkömmlich ist. Sie habe von Eltern gehört, die sehr erleichtert wären, wenn sie ihre Kinder wieder in die Kita schicken könnten, so Zoll. „Um auf der sicheren Seite zu sein, gehen wir vom worst case aus, nämlich dass wir alle Ü-3-Gruppen öffnen und bis zur maximal erlaubten Anzahl der Kinder füllen", sagte sie.

## Bis zu zwölf Kinder

Die neue Bestimmung lässt Gruppen bis zur Hälfte der sonstigen Größe zu, das sind bei 25er-Grup-


Stefanie Philipp (rechts), Leiterin der Kita Markgrafenallee, und ihre Mitarbeiterinnen, hier Stellvertreterin Gabi Rettenmeier, haben alles für die Notbetreuung der Kinder vorbereitet. Zunächst gibt es aber erst zwei Gruppen in Großaltdorf und in der Kita Schönblick. Foto: siba
pen zwölf Kinder. Sicher ist sich Zoll, dass es gelingt, das bis Montag zu organisieren. „In der Kita Markgrafenallee muss vorher gründlich geputzt werden, denn da haben die Baufirmen die Zeit ohne Kinder genutzt, um schneller bei der Sanierung voranzukommen. Aber das kriegen wir hin", so Zoll. Dass Kindergartenkinder Abstand halten und Mundschutz tragen sollen, hält sie für praxisfern. Wichtiger sei, auf Hygiene zu achten. „Tempos nur einmal benutzen, Hände waschen und desinfizieren", zählt sie auf. Abgese-
hen davon, dürften nur Kinder ohne Erkältungssymptome in die Kita kommen.

Sollten doch noch mehr Kinder zur Notbetreuung angemeldet werden und die Plätze in den halbierten Gruppen nicht reichen, muss die Stadt sie auswählen. Dann würden, so fordert es das Land, Kinder bevorzugt, bei denen ein Elternteil in einem kritischen Bereich etwa als Kranken schwester oder Polizist arbeitet, und Kinder, die zu ihrem Schutz eine Betreuung brauchen, und Kinder von Alleinerziehend
Am Freitagvormittag kann Zoll entwarnen: Der Ansturm ist aus-
geblieben. Nur vier Kinder wurden angemeldet. „In Großaltdorf sind es dann insgesamt acht Kinder, die aber nie alle gleichzeitig da sind, und in der Kita Schönblick drei Kinder", teilt sie mit. Sie rechnet mit zunehmendem Bedarf in der nächsten Zeit.

明Wir sind in der Lage, für alle, die darauf Anspruch haben, einen Platz zu gewährleisten.

## Dieter Herrmann

Hauptamtsleiter Obersontheim
„Zwei Lehrerinnen weiterführender Schulen haben sich gemeldet, die ihre Kinder in die Kita schicken wollen, sobald sie wissen, wie es an ihrer Schule läuft" berichtet sie. Ab 4. Mai fängt der Unterricht nämlich für die Ab schlussklassen wieder an. „Weiteren Anmeldungen können wir jetzt beruhigt entgegensehen, wir haben genug Räume und Personal", stellt Zoll fest.

Auch in Obersontheim scheint sich der Bedarf an der ausgeweiteten Notbetreuung in Grenzen zu halten. Im Lauf der. Woche haben nur wenige Eltern deshalb im Rathaus angerufen. „Wir sind in
der Lage, für alle, die darauf Anspruch haben, einen Platz zu gewährleisten", versichert Hauptamtsleiter Dieter Herrmann ohne sich auf eine Schätzung, wie viele Plätze nötig sein werden, einzulassen.

## Nach und nach mehr Kinder

Nicht garantieren könne er den Eltern, ob die Betreuung am üblichen Ort stattfindet. „Es kann schon sein, dass ein Kind aus Mittelfischach nach Obersontheim gebracht werden muss", sagt er Er rechnet damit, dass in der nächsten Woche und danach im mer wieder Kinder neu angemel det werden. „Wenn Betriebe ihre Produktion wieder anfahren oder wieder Aufträge eingehen, kann es gut sein, dass nach und nach wieder mehr Eltern in den Unter nehmen unabkömmlich sind. Da werden wir sicher flexibel reagie ren müssen", so Herrmann. „Die Nachfrage der Eltern ist überra schend verhalten", so Herrmanns Stellvertreterin Susanne Hug am Freitagmorgen. Nur drei Neuanmeldungen für die Notbetreuung sind bisher eingegangen. Sie habe aber gehört, dass sich manche Eltern erst mit ihrem Arbeitgeber absprechen wollen. Die Notbetreuung für die insgesamt elf Kinder findet weiterhin in Ober HTT 250 sontheim statt $+1 T 254.20$

## Gemeinderat

 Vellberg
## Schichtbetrieb okay

Gut eingespielt hat sich der neue Arbeitsrhythmus im Vellberger Rathaus. Damit die Infektionsgefahr der Mitarbeiter so gering wie möglich ist, ist immer die Hälfte des Personals im Homeoffice. Die Mitarbeiter der Rathausschicht haben kaum persönlichen Kontakt miteinander. „Das Programm, mit dem sich die Mitarbeiter von zu Hause aus im Rathausrechner einloggen und über das auch Videokonferenzen laufen, haben wir schon länger. Wir mussten einige zusätzliche Liżenzen kaufen, aber dadurch kommt der Haushalt nicht in Schieflage", erklärte Bürgermeisterin Ute Zoll. Das Arbeitsvolumen habe sich durch Corona nicht verändert. Nur bei den Bürgeranfragen werde einiges verschoben. Die Leute seien weiterhin sehr verständnisvoll, wenn manches jetzt nicht bearbeitet werden könne. „Das kommt dann später als Lawine auf die Mitarbeiter zu", vermutet Zoll.
Sie selber werde täglich mit zahlreichen E-Mails zum Thema Corona auf dem Laufenden gehalten. „Aus sämtlichen Ministerien kommen Schreiben. Auch das Landratsamt versorgt uns sehr gut mit Informationen", meinte sie im Gemeinderat. Gespannt ist Ute Zoll, was die Bundesregierung zu den weiteren Kontakteinschränkungen entscheidet. "Wahrscheinlich kommt am Donnerstag die neue Corona-Verordnung aus Stuttgart", meint sie. Vorsichtshalber lässt sie schon für die nächsten vier Wochen einen neuen Schichtarbeitsplan erstellen. „Sonst stehen wir unvorbereitet da, wenn die Einschränkungen weiterlaufen", so Zoll.

Erster Abschnitt baid fertig Der Innenausbau des ersten Bauabschnitts zur Sanierung und zum Umbau der Kita Markgrafenallee macht deutliche Fortschritte: Der Haupteingang wurde verlegt, ein Gruppenraum und eine Aufwärmküche wurden gebaut. Der Estrich trocknet bereits. Als Nächstes werden die Böden verlegt. Wegen der Schließung des Kindergartens aufgrund von Corona ist die neue Gasbrennwertheizung mit Solarunterstützung früher als geplant installiert worden. In den Osterferien werden im alten Gebäudeteil die Fenster erneuert. Ende April ist der Einzug in den ersten Bauabschnitt vorgesehen. Danach werden im zweiten Bauabschnitt ein weiterer Gruppenraum mit Toiletten und Sozialräume für die Mitarbeiter angebaut. Geplant war und ist ein Richtfest nach dem Abschluss des zweiten Bauabschnitts in der zweiten Junihälfte. Ob dies aber tatsächlich stattfindet, steht zurzeit noch nicht fest. HT 28.4 .20 siba

# Anrufe kommen gut an 

## Corona Erzieherinnen erkundigen sich bei Eltern und über 80 -Jährigen, wie es ihnen in der aktuellen Situation ergeht.

Vellberg. Sybille Vielmetter, Leiterin des Kindergartens Großaltdorf, und ihre Mitarbeiterinnen haben alle Familien der Kindergartenkinder angerufen. Sie wollten sich danach erkundigen, wie sie mit der Situation unter den Corona-Beschränkungen zurechtkommen. „Alle haben sich über unser Interesse gefreut. Die Eltern konnten darüber sprechen, wie belastend und ungewohnt es für sie ist, die Kinder den ganzen Tag zu haben und nichts unternehmen zu können", berichtet sie. Einige Kinder, so erzählten die Eltern, hätten gar nicht glauben wollen, dass sogar die Spielplätze gesperrt sind. Eltern, deren Kinder erst kürzlich in den Kindergarten aufgenommen wurden, fürchten, dass sich die Kinder erst wieder eingewöhnen müssen.
Sie selbst habe den zeitlichen Aufwand für die rund 30 Anrufe stark unterschätzt, so Vielmetter: „Ich dachte, das schaffe ich in drei Stunden, aber ich saß von morgens bis abends am Telefon. Der Redebedarf war doch ziemlich groß." Auch mit Kindern habe sie zum Teil gesprochen und sich bedankt: „Ich habe nämlich einige kleine Ostergeschenke im Briefkasten gefunden."

## Einsame Senioren

Nachdem das Vellberger Generationenbündnis seine über 80 -jährigen Mitglieder angerufen hat und die Aktion bei den alten Menschèn auf so gute Resonanz gestoßen ist, haben die Erzieherinnen auf freiwilliger Basis, wie Vielmetter betont,
 auch sämtliche weiteren Senioren über 80 in Vellberg mit einem Anruf beglückt. „Es war tatsächlich so, dass sich alle Angerufenen gefreut haben", stellt sie fest. „Wir hatten uns genau überlegt, wie wir uns melden, damit die Senioren gleich erkennen, dass nicht irgendwelche Betrüger sie aushorchen wollen", erklärt sie. Die Gespräche seien sehr interessant gewesen, , aber einige waren auch ganz schlimm für mich". Wie einsam und allein manche alten Leute sind, habe sie betroffen gemacht. Einer habe erzählt, er habe acht Enkel und drei Urenkel, aber keiner melde sich. „Aber es gibt auch das Gegenteil: Menschen, die gut und liebevoll von ihren Angehörigen versorgt werden", versichert sie. HT 18.4.20 siba

## Gemeinderat <br> Vellberg <br> Gemeinderat Vellberg

## Wenige Nachfragen

Das Echo auf das Angebot der Stadt Vellberg, Einkäufe für Personen zu erledigen, die ein hohes Infektionsrisiko tragen, ist noch recht verhalten. „Noch keine Großeinkäufe, aber das kann sich bald ändern", meint Bürgermeisterin Ute Zoll. Die Erzieherinnen, die aktuell wegen der geschlossenen Kinderbetreuungseinrichtungen nicht ausgelastet sind, übernehmen diesen Service. Außerdem haben sich auch schon einige Freiwillige gemeldet.

## Zurückhaltende Bürger

Auf viel Verständnis stößt das stark eingeschränkte Dienstleistungsangebot der Vellberger Stadtverwaltung. „Die Bürger halten sich sehr zurück und melden sich nur wegen wirklich wichtiger Anliegen, etwa wegen eines abgelaufenen Personalausweises, der für einen Corona-Test benötigt wird. So jemanden lehnen wir natürlich nicht ab", bestätigt die Bürgermeisterin.

## Keine Stadtführungen

Wegen des aktuellen Versammlungsverbots müssen sämtliche Stadtführungen im Vellberger Städtle abgesagt werden. Das teilte Nicole Petrak-Schmidt, Mitarbeiterin im Vellberger Rathaus, mit. Sie ist für den Bereich Tourismus zuständig.

## Keine Gebühren Im April

Wegen der geschlossenen Kindergärten entfallen zunächst im April die Elternbeiträge für die Kinderbetreuung in Vellberg. Das gilt nicht für die Kinder, die in der Notbetreuung sind, weil ihre Eltern in kritischen Bereichen arbeiten. „Wir folgen damit einer Empfehlung des baden-württembergischen Gemeindetags", so Vellbergs Bürgermeisterin Ute Zoll. HT 9.4. 20
siba

## Rathaus öffnet

Ab Anfang Mai wird das Rathaus wieder für den Publikumsverkehr geöffnet, allerdings nur mit vereinbarten festen Terminen. Die Bürger müssen zum Schutz der Rathausmitarbeiter Masken tragen. Das Personal arbeitet dann auch nicht wie bisher in zwei Schichten, sondern ist wieder vollzählig vor Ort im Dienst.

## 15 Hektar Fotovoltalk

Der Gemeinderat hat sich mit seinen Beschlüssen zu Bauanträgen für Freifächen-Fotovoltaikanlagen auf Gemarkung von Großaltdorf und Lorenzenzimmern an die Empfehlungen des Ortschaftsrats Großaltdorf gehalten. Zwei Anträgen hat das Gremium zugestimmt: einer Anlage südlich von Lorenzenzimmern im Bereich Waldbuchweg und einer nördlich von Großaltdorf neben den Bahngleisen. Wenn noch fehlende Unterlagen nachgereicht werden, sieht es auch für eine Anlage im Steinbruch bei Lorenzenzimmern gut aus. Zustimmung fand ebenso ein Antrag für eine Anlage westlich der Gleise beim Gewerbegebiet Talheim. Damit summiert sich die Fläche der geplanten Freiffächen-Fotovoltaikanlagen auf 14,8 Hektar. Da sich die Gemeinde auf maximal 15 Hektar festgelegt hat, nimmt sie keine weiteren Bauanträge an.
Bericht folgt

## Gute Ideen gesucht

Für die Planung des Wohribaugebiets Sandhalde südlich der Eschenauer Straße will die Stadt vier Architekturbüros in Tübingen, Öhringen, Bad Boll und Stuttgart beauftragen, um wie bei einem Ideenwettbewerb aus verschiedenen Entwürfen auswählen zu können. Kreisplaner Jens Fuhrmann hat die Aufgabenstellung ausgearbeitet, das Gremium hat sie einstimmig befürwortet. $\mathrm{Au}-$ ßerdem hat das Gremium bei zwei Gegenstimmen beschlossen, zwei Flurstücke mit knapp 6800 Quadratmetern östlich der Ackerfläche, die bebaut werden soll, mit in den Bebauungsplan einzuschließen.

## Waschanlage fulr Laster

Das Transportunternehmen Manfred Rüdel will an seinem Standort südlich des Gewerbegebiets Talheim eine Lkw-Waschanlage bauen. Das ist bisher untersagt, weil es für die Betriebsfläche keinen Bebauungsplan gibt. Deshalb hat der Gemeinderat einstimmig den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Heerweg, der genau das Betriebsgelände der Firma Rüdel abdeckt, gefasst. Die Stadt beauftragt das Kreisplanungsamt mit der Planerstellung. Die Kosten des Verfahrens ttägt die Firma Rüdel. HT 6.520 siba


Im Sommer 2019 hat das Stück „Zum täglichen Laster" Premiere in Lorenzenzimmern gefeiert. Mit dabei: Heike Johannsen, dritte von links mit Telefonhörer.
Foto: privat

## Das Dorfleben auf der Bühne

# Theater Seit sechs Jahren lebt ein Teil der Mitglieder des Vereins Zansiba in Lorenzenzimmern. Mit seinen Angeboten will er Fantasie und Kreativität, Selbstbewusstsein und Verantwortlichkeit stärken. Von Sigrid Bauer 

Im Juli 2019 hat der Verein für Kultur- und Erlebnispädagogik Zansiba in der Vellberger Grundschule eine Woche lang Zirkusatmosphäre verbreitet. Das Projekt begeisterte Kinder und Lehrer gleichermaßen und brachte unter den Kindern ganz neue Talente ans Licht. Auf der Internetseite des Vereins beschreibt Heike Johannsen, eine der Zansiba-Macherinnen, das treffend: „Die Wandlung von einem ,ich kann das nicht' zu stolzem ,Schau mal, was ich schon kann.'" So umschreibt sie dann auch spontan, was für sie der Verein Zansiba, den sie mitgegründet hat, bedeutet: „Sich trauen, das zu machen, wovon man träumt, auch wenn es ungewöhnlich ist." Die 41-jährige Sozial und Kulturpädagogin, die wie einige ihrer Kollegen aus Lörrach stammt, arbeitet seit etwa 15 Jahren an zirkuspädagogischen Projekten.

Erlebnispädagogische Angebote für Erwachsene und Kinder zielen ebenfalls in diese Richtung. Vor allem im Freiburger

Raum, wo der zweite Standort des Vereins ist und ihre Schwester Julia nach ihrem Studium „Soziale Arbeit" als Erlebnis- und Umwelt pädagogin bei Zansiba aktiv ist, veranstaltet der Verein Seminare für FSJ-ler, Klassenfahrten und andere Projekte. „Das wollen wir jetzt auch hier beginnen und dafür Jugendarbeitträger und Schulen anschreiben", so Johannsen.

## Suche nach einem Hof

In Lorenzenzimmern fühlt sie sich mit Kind, Partner und weiteren Vereinsmitgliedern seit sechs Jahren wohl. „Vorher sind wir auf der Suche nach einem passenden Hof durch ganz Süddeutschland gefahren. Hier sind wir total nett aufgenommen worden", sagt sie. „Die Leute meinten, wir sollten hier bleiben, wir würden gut her passen. Und einen Hof haben wir auch gefunden."
Die Menschen seien offen, viele machen Musik, das Dorf sei irgendwie besonders, betont sie. Und man merkt durchs Telefon an ihrer Stimme, wie sie sich darüber freut. Ein älterer Mann aus
dem Dorf wohne mittlerweile so gar bei ihnen. „Zu unserem Hoffest singt der Gesangverein, mit der Dorfugend und ein paar Erwachsenen haben wir einen Umsonstladen organisiert und unser Zelt für das Zirkustournee-Projekt durften wir im Dorfgemeinschaftshaus nähen", erzählt sie. Für die Proben und die Feier zur Premiere des Zirkusprojekts hätten ihnen außerdem Bauern ihre Wiesen überlassen, alles sehr nett, ergänzt sie.

Das Zirkusprojekt war schon jahrelang ein Wunschtraum der Truppe. „Letztes Jahr hat es einfach gepasst: die Menschen, einer der sich mit Zeltbau auskennt, viele Unterstützer, die Energie. Wenn man sich traut, kann man ganz viel schaffen", sagt Johannsen.

Doppeldeutig „Zum täglichen Laster" heißt das Wandertheaterprojekt, das Theater, Zirkus und Dorfkneipe in einem ist, und für das die Gruppe mit alten, ursprünglich schrottreifen Lkw, die sie hergerichtet haben, unterwegs ist. Einen ökologisch sinnvollen

Ersatz für ihren großen Die-sel-Fuhrpark, den sie für die Tourneen brauchen, haben sie bisher nicht gefunden. Das gefällt Johannsen nicht, steht der Verein doch auch für Umweltbewusstsein. ,Zumindest haben wir unsere Tournee so gelegt, dass wir insgesamt in den fünf Wochen für fünf Spielorte nur 600 Kilometer gefahren sind", berichtet sie. Anfragen aus Südtirol oder aus Nord- und Ostdeutschland hätten sie wegen der Entfernung abgelehnt.

## Kein fester Eintrittspreis

Das abendliche Zirkus-Kneipen-Theater-Spektakel haben sie entwickelt, um in kleinen Dörfern für einige Tage einen Ort der Gemeinschaft, ähnlich der früheren Dorfkneipe, als Treff und zum Austausch zu bieten. Der Eintrittspreis ist übrigens nicht fest, sondern jeder zahlt innerhalb eines Rahmens so viel er kann.

Grundlage der Story waren Interviews mit ehemaligen Gastwirten und viele eigene Ideen. Die Zuschauer bleiben dabei nicht
lang in der passiven Rolle, sondern werden alle Teil der Show. „Aber nicht so, dass sie sich auf "Aer Bühne blöd und vorgeführt vorkommen", betont die zirkusbegeisterte Frau. Vielmehr helfen sie beim Flammkuchenbacken, bauen eine Bank als Treffpunkt im Dorf oder üben ein Lied ein, das sie gemeinsam vortragen.
„Wir haben später Briefe von alten Leuten aus dem Schwarzwald, wo wir aufgetreten sind, bekommen, in denen sie sich bedankt haben und geschrieben haben, sie würden das nie vergessen", erzählt sie. Während der Tage an einem Standort hätten sie gemerkt, wie sich die Leute wieder näher kommen.

Wenn man beim Flammkuchenbacken nebeneinander stand und sich am nächsten Tag auf der Straße sieht, sagt man zumindest Hallo und dann entwickelt sich oft ein Gespräch", meint Johannsen, die Gemeinschaftssinn und die Begegnung fördern will. Neben Umweltbewusstsein und Toleranz sind das die wichtigsten Werte, für die der Verein steht.

# Fossil trägt den Namen des Finders 

Erdgeschichte Das 240 Millionen Jahre alte Fossil der kleinen Schuppenechse „Vellbergia bartholomaei" ist nach Alfred Bartholomä benannt worden. Gefunden hat er es bei Vellberg. Von Barbara Griesinger

## HT 27.4 .20

Dass ich mal Namenspate werde, das hätte ich nicht gedacht", sagt Al-
fred Bartholomä Millionen Jahre altes Fossil, das im Eschenauer Steinbruch Schumann bei Vellberg entdeckt wurde, trägt seit kurzem seinen Na men: Vellbergia bartholomaei. Gerade mal runde zehn Zentimeter ist es groß - „möglicherweise ein Jungtier", so der Neuensteiner Fossiliensammler. Der Fund aus der Triaszeit gibt Einblick in die Zeit vor der Entstehung der Dinosaurier. Der Fund wird den Schuppenechsen, den Vorfahren der heutigen Echsen und Schlangen, zugeordnet. Uber deren Entwicklungsgeschichte weiß die Wissenschaft noch immer sehr wenig. So klein die Echse ist, sie ist eine "wissenschaftliche Sensation", sagt Bartholomä mit etwas Stolz in der Stimme. Auch wenn er die Vellbergia nicht selbst ausgegraben hat.

gDass man so etwas entdeckt, ist ein Geschenk.

Das war Dr. Rainer Schoch, Paanontologe und Saurierexperte am Staatichen Museum fur Naturkunde in Stuttgart. Er hat sie auch Dank für all Deine Unterstüt "Dang über all die Jahre", wie der Wung über all die Jahre", wie der geschrieben hat Denn der Fundgeschrieben hat. Denn der Fundim Kreis Hall ist seit Jahrzehnten Alfred Bartholomäs Haussteinbruch" In ihm hat "Her leidenschaftliche Sammler unzählige Stunden verbracht. Und so manchen Fund zu Tage gefördert chen Fund zu Tage gefordert. "Dass man in seinem Sammlrgebiet Fundstellen von Weltfreut sich Alfred Bartholomä und ist stolz darauf, seit fast 40 Jahren an den Grabungen im Tri-as-Hotspot in Eschenau beteiligt zu sein. 33 verschiedene Saurier wurden dort nachgewiesen. Auch der ehemalige Chemielehrer der Richard-von Weizsäcker-Schule in Öhringen hat dort so einiges


Seit seiner Kindheit ist Alfred Bartholomä von Fossilien fasziniert. Heute besitzt er eine umfangreiche Sammlung mit Fundstücken. Im Bild: der Schädel eines Mastodonsaurus.

Foto: Barbara Griesinger

Privatpaläontologen helfen der Wissenschaft bei den Forschungen

Alfred Bartholomä habe für Namens aubeber gestanden, sagt Rainer Schoch Paläontologe am Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart. Er hat die Vellbergia bartholomae ausgegraben. Bartholomä verfuge als einer der Ersten.
die im Eschenauer Steinbruch schon in den 1980er-Jahren gesammelt hătten, über viel Erfahrung Er gehöre zu einer Gruppe engagierter Privatpalăontologen wie auch der Ingelfinger Ehrendoktor der Palăontologie Dr. Hans Hagdorn und der 2018 verstorbene

Alberti-Preistrăger Werner Kugler aus Crailsheim

Die Vellbergla bartholomael ist ein weiterer weltweit bedeutender Fund aus dem Eschenauer Steinbruch. Die 2015 dort entdeckte und von Rainer Schoch und Prof. Dr.

Hans-Dieter Suess wissenschaftlich beschriebene Urschildkrōte Pappochelys ist ein Bindeglied zwischen frühen Echsen und Schildkröten. Ein sechs Kilometer Velliberg und dem Fundort bietet zahlreiche Infos rund um die Urschildkrōte.
selbst ausgegraben. „Ich finde meine Sachen immer an besonderen Tagen", erzählt er und holt den gewaltigen Schädel eines Mastodonsaurus aus einer Schub lade. Der Privatpaläontologe hat ihn 2006 während des Eröffnungsspiels der Fußball-WM ent deckt. An einem Vatertag in den 1980er-Jahren hatte er ahnliches Sammlerglück. Da „blickte mich ein Auge aus einer Grenzschicht zum Muschelkalk an", berichtet er vom Fund eines Nothosauriers.

## Fasziniert von Versteinerungen

Seine Begeisterung für Fossilien liegt in Bartholomäs Schwäbisch Haller Kindheit. Im Garten seines Großvaters hatte der Junge Selt sames entdeckt. „Des isch a Am monshorn", hat iom der Grosva ter erklart. Das habe inn faszi niert. Ein Lehrer, der Versteinerungen von der Schwabischen Alb mit in den Unterricht brachte wuste Bereits damals mach Al dern. Bereits damals fred Bartho Schulfreund Hans Hagdorn, dem Späteren Gründer des Ingelfinger spateren Grunder des ingelfinge einen begeisterten , heraden einen begeisterten Kamerade die Erdgeschichte Und weil Bar die Erdgeschiche. Und weil Bar Mössingen am Fuß der Alb auf Mossiliensuche ring der Alb Fossiliensuche ging, hat er "scho als Kind findet in Hall und Um gebung nicht gibt".

## Elektrisierendes Thema

Seitdem ist der 70-Jährige in Hohenloher Steinbrüchen unterwegs. Auch wenn diese Expeditionen heute seltener sind, das Thema hat ihn nach wie vor vol im Griff: Er präpariert Funde, or ganisiert Ausstellungen über die vor Jahrmillionen versunkenen Welten im heutigen Hohenlohe begeistert den Nachwuchs für die Fossiliensuche, arbeitet in geologischen Arbeitskreisen in Kirch und ist Hall mit, hält Vorträge fentlichungen über sein Spezial gebiet tätig. Die Welten der Trias und ihre Saurier elektrisieren ihn noch immer.

## Der Großvater war Lehrmeister

Tradition Bei vielen Menschen kommt an Karfreitag Fisch auf den Tisch. Alexander Seeßle aus Vellberg-Talheim räuchert Forellen oder bietet sie frisch geschlachtet für das Festessen an. Von Corinna Janßen

HT 9.4 .20

Der typische Geruch von Geräuchertem liegt über dem Talheimer Hof der kurz vor Ostern, hat Alexander Seeßle mit seiner Familie alle Hände voll zu tun. Für ihn ist Hochkonjunktur mit seinen Fo-rellen-Spezialitäten, denn an Karfreitag möchten viele in der Region traditionell Fisch auf dem Teller.
Mehr als 5000 Forellen in der Größe von etwa zehn Zentimetern setzt der 29 -Jährige jedes Jahr in seine Teiche, die am Hang unterhalb des Hofes liegen. „ Zu dem Zeitpunkt sind die Fische etwa ein halbes Jahr alt", erzählt der Industriemechaniker. Bis die

## Der Fisch als Symbol und als Speise an Karfreitag

Im Griechischen heißt Fisch „Ichthys". die Buchstaben stehen för I Jesus, $\mathrm{CH}=$ Christus, $\mathrm{TH}=$ Theou (dettes), $Y=$ Hyios (Sohn), $S=$ Soter Kirchenlehrer Tertullian (um 200) beKirchenete darum die Christen als zeichnete ${ }^{\text {Fischlein". }}$

Papst Gregor I. bestimmte im Jahr
Papst Gregor i. bestimmte im Jahr
590, dass Fleisch warmblütiger Tiere in der Fastenzelt nicht verzehrt wird. Fisch aber war erlaubt - bis heute die traditionelle Karfreitagsspeise, erklärt Pfarrer Stefan Engelhart aus Untermünkheim.

Forellen schlachtreif sind, wacksen sie weitere zwölf Monate heran. „Eine Ausnahme ist die mer und ist erst mit drei Jahren so weit", klärt der Fischexperte auf. Seeßle betreibt den Forellenverkauf im Nebenerwerb. Seine Produkte bietet er auf dem Haller Wochenmarkt und ab Hof an. Doch jetzt vor Ostern ist alles ein bisschen anders, denn die Nachfrage vor allem nach geräucherten Forellen sei enorm. Daher garen im Räucherofen derzeit mehr Fische als sonst und Seeßle verkauft diese auch am Vormittag des Karfreitags auf seinem Hof.

## Eine Leidenschaft

Das Räuchern ist Alexander Seeßles Leidenschaft. Die Rezeptur hat der Talheimer von seinem Großvater, denn bereits als Kind hat er diesem geholfen. „Die Fische werden über Nacht in eine Salzlake eingelegt und dann gerocknet, bevor es für eineinhalb Stunden in den Ofen geht", erzählt der Familienvater. Im groBen Raucher
sche Platz.
sche Platz
${ }_{\text {„Die }}$ geräucherten Forellen schmecken am besten mit Meerrettich und Weißbrot oder Kar-
toffelsalat", ist sich der Talheimer toffelsalat ${ }^{\text {a }}$, ist sich der Talheimer
sicher und seine Frau Juliane sicher und seine Frau Juliane Tipp des Paares: „Den Fisch im Tipp des Paares: „Den Fisch im
Ofen kurz warm machen, dann schmeckt er noch besser.", Gerade jetzt, wo die Nachfrage so groß


Alexander Seeßle aus dem Vellberger Teilort Talheim vermarktet frische und gerăucherte Forellen zu Ostern. Die Fische wachsen eineinhalb Jahre in seinen Teichen heran
ist, begleitet die 27 -Jährige ihren Mann auf den Wochenmarkt. Wir sind schon ein gut einge spieltes Team", freut sich Alexander Seeßle. Seine Frau ist mit den beiden Kleinkindern zurzeit in El
ternzeit Nur ein Drittel der Fo rellen veräußert „Die Nachfrage nach der geräu"Die Nachfrage nach der geräuerzählt der Fachman Er selbst mag die frischen Forellen gebra-
ten. „Ich würze sie mit Salz und Pfeffer außen und innen und wende sie in Mehl, bevor ich sie in die Seeßle leg. Seeßle im Ang mehr Schlemspiel Fischbrötchen Gefillt sind spiese mit Forellenfilets. Manche Leute kommen bereits seit Jahren in der Frühe am Samstag auf den Wochenmarkt, um ihr Fischbrötchen zu bekommen", freut sich der Selbstvermarkter. Donnerstags schlachtet er die Forellen, die dann freitagmorgens geräuchert werden. Die frische Variante bereitet er am Freitagnachmittag für den Wochenmarkt am Samstag vor.
"Zwischen Weihnachten und Ostern ist die Nachfrage für meine Forellen am größten", betont Alexander Seeßle. Von Ende Juni bis Anfang September macht er Pause, um seinem Vater auf dem Feld zu helfen.

## Von den Anfängen

Seeßles Großvater hat die Teichanlage in den 1970er-Jahren gebaut und damit begonnen, Forellen aufzuziehen. Seine Frau unterstützte ihn dabei. Damals waren es drei Seen, inzwischen hat Alexander Seeßle zwel weitere dazugepachet. All werden aus halb der Teiche entspringen.

- Mehr Fotos mit Eindrücken von der Forellenaufzucht gibt es auf www.swp.de/sha


# Konfirmation auf unbestimmte Zeit verschoben 

# Glaube Wie Vellbergs evangelischer Pfarrer Volker Adler seine Gemeinde an Ostern erreichen möchte. HT 11.4. 20 

Vellberg. Wenn die Menschen nicht in den Gottesdienst gehen können, muss der Gottesdienst eben zu den Menschen kommen. Das war die Idee von Pfarrer Volker Adler und Vikarin Christin Dinkel von der evangelischen $\mathrm{Ge}-$ meinde Stöckenburg in Vellberg. „Ein Familiengottesdienst am Wohnzimmertisch mit einer Botschaft zu Ostern zum Mitmachen", fasst er das Angebot zusammen. Es liegt dem Vellberger Amtsblatt diese Woche bei.
Wie in einem Gottesdienst in der Kirche bezieht sich die Andacht auf eine Bibelstelle: Adler hat sich für den Ostersonntag für einen Vers aus dem Buch Jesaja entschieden, in dem der Prophet aus dem Alten Testament die Auf-
erstehung Jesu schon ahnt. Ostern als „Hoffnung auf Leben - gegen alle unsere Erfahrungen von Krankheit, Leid, Abschied, Tod und Trauer", heißt es in seiner schriftlichen Andacht. Eine Hoffnung, die in der aktuellen Situation besonders wichtig scheint.
Für die Osterfeier im kleinen Kreis gibt Adler Impulse für ein Gespräch über die Ostergeschichte., „Das ist ähnlich wie das Hausgebet im Advent, wo sich Familien zusammen mit Freunden beim Kerzenschein des Adventskranzes zu Hause zu einem Gottesdienst treffen", so Adler.

Die letzten Sonntage haben die Glocken um zehn Uhr wie immer zum Gottesdienst geläutet. Adler hielt Gottesdienst - ohne Besu-
cher. Auch am Ostersonntag wird er das tun: Die Osterkerze anzünden, Tageslosung, Psalm, Gebet und Segen sprechen. „Die Menschen sind eingeladen, zu Hause dasselbe zu tun", erklärt er. Er habe einige Rückmeldungen von Leuten bekommen, die das gut finden, gerade von solchen, „die nicht digital unterwegs sind", betont er. Täglich um 19.30 Uhr läutet auf der Stöckenburg die Gebetsglocke.

## Trauungen nicht möglich

Für Gläubige mit Internet gibt es Gottesdienste über Youtube oder - ein spezielles Angebot des Kirchenbezirks Schwäbisch Hall das Format „Gute Gedanken" jeden Sonntag um 11 Uhr. Adler fin-
det es schade dass die meisten älteren Mitglieder seiner Ge meinde nicht mit dem Internet vertraut sind. "Wenn ich eine kleine Gemeinde mit 100 Menschen hätte, würde ich zu Ostern alle anrufen, aber bei 1700 geht das nicht - leider", bedauert er.
Der Termin für die Konfirmation - sonst 14 Tage nach Osternist auf unbestimmte Zeit verschoben. „Das haben sowohl die Konfirmanden als auch die Eltern ohne Probleme eingesehen", so Adler. „Mit dem Unterricht sind wir schon durch", berichtet Vikarin Christin Dinkel, die für die Konfirmation und die Vorbereitungen zuständig ist. Ob der Vorstellungsgottesdienst, den sonst die Konfirmanden gestalten, eine

Woche vor der Konfirmation stattfinden kann, sei unklar. „Aber wir haben über die Chatgruppe die Aufgaben an die einzelnen Konfiteams verteilt", so Dinkel.

Fünf für die nächste Zeit geplante Trauungen müssen auf jeden Fall verschoben werden. „Bei den Weiteren warten wir erst mal ab", so Adler. Wenn sich Paare jetzt trauen lassen wollen, könnte er das unter freiem Himmel mit maximal zehn Personen - wie auch bei Beerdigungen - anbieten. „Aber da hat kein Brautpaar richtig gezogen", meint der Pfarrer und lacht. Auch taufen darf er zurzeit nicht in der Kirche. „Beerdigungen hatte ich bisher zum Glück keine unter Corona-Bedingungen"; sagt er. Sigrid Bauer

# „Wir kämpfen um jeden Mundschutz"" 

## Gesundheit Apotheken sind in der Corona-Krise noch wichtiger als sonst. In Obersontheim und Vellberg ist der Lieferservice ausgedehnt worden. Desinfektionsmittel stellen die Apotheker selbst her. Von Sigrid Bauer

Der Publikumsverkehr in der Betz'schen Apotheke in der Obersontheimer Hauptstraße hat sich verringert. „Dafür liefern wir jetzt deutlich mehr Medikamente aus. Das hat sich um etwa 50 Prozent erhöht. Die Mitarbeiterin ist von 16.30 Uhr bis etwa 19.30 Uhr mit dem Auto unterwegs", berichtet Apotheker Kurt Betz. Vor allem Patienten mit einer Dauermedikation fordern ihre Rezepte telefonisch in den Praxen an. „Wir bekommen sie dann über einen Boten und liefern die Mittel aus", erklärt er. Wenn „Corona-Haushalte", von denen es in Obersontheim einige gebe, Arzneimitel brauchen, ruft seine Mitarbeiterin immer vorher an und stellt dann die Medika-mente vor die Tür, um Kontakt zu vermeiden. Selbstverständlich habe sie immer genug Schutzmittel wie Desinfektionsflüssigkeit dabei.

## Kittel statt Polohemd

In der Apotheke ist der Verkaufstresen mit hohen Plexiglasscheiben und transparenter Folie an die neue Situation angepasst. Die Mitarbeiterinnen sind dadurch komplett von den Kunden getrennt. „Vor den Tresen geht das Personal gar nicht, außer bei einer intensiven Beratung", erklärt er. „Wir helfen den Kunden von hier aus, wenn sie etwas in den Regalen suchen", ergänzt eine pharmazeutisch-technische Assistentin. Sie tragen alle Handschuhe und weiße Kittel, sonst hatten sie meist einheitliche Polohemden und weiße Hosen an. ${ }^{\text {„Mundschutz }}$ gibt es auch, aber den tragen sie hinter dem Tresen nicht", so Betz.

Seine derzeitige Arbeit nennt er "Mängelverwaltung". „Wir kämpfen um jeden Mundschutz, den wir irgendwo auftreiben können. „Wir warten auf FFP3-Masken aus der EU. Aber die Firma, die sie produziert, ist völlig überlastet", berichtet er. Desinfektionsmittel mische er nach dem Re -
lie-
von
inige
ruft
dika-
kt zu
dich
mit-

versemmental

Kurt Betz, Inhaber der Betz'schen Apotheke in Obersontheim, neben dem Verkaufstresen, der mit Plexiglas und transparenter Folie gegenüber dem Kundenraum abgeschirmt ist.
zept der Weltgesundheitsorganisation WHO aus Ethanol, Wasserstoffperoxid und Glycerin, teilt er mit. Isopropanol, das üblicherweise in Desinfektionsmitteln verwendet werde, erhalte er gar nicht mehr. Deshalb nehme er jetzt Ethanol. Das ist der Alkohol in alkoholischen Getränken. Das Ethanol kann er vom Hof Reber in Weiler, einem kleinen Teilort von Obersontheim, beziehen. „Die Familie Reber hat ein Brennrecht für Bioethanol", weiß er.

## Weniger Verkaufsplätze

Von dort erhält auch Manfred Franz, Filialleiter der Vellberger "Apotheke im Städtle" den Grundstoff für selbst angesetztes Desinfektionsmittel, seit Isopropanol Mangelware ist. „Was wir
davon noch haben, brauchen wir selbst zur Flächendesinfektion", erklärt Franz. Statt sechs Verkaufsplätze in der Vellberger Apotheke gibt es nur noch zwei. Sie sind ebenfalls mit einer Plexiglasverkleidung vom Kundenraum abgetrennt. Die Mitarbeiter tragen FFP2-Masken, die sie auch selbst vor Viren schützen sollen. „Aber wir können sie nicht so oft wechseln wie eigentlich nötig", schränkt Franz ein. Auch die Laborkittel hat er wieder eingeführt. Relativ viele Kunden kommen auch in Corona-Zeiten persönlich in die Apotheke, maximal zwei dürfen gleichzeitig drinnen sein. „Aber auch unser Lieferservice ist viel mehr als sonst gefragt", so Franz. Zwei- bis dreimal täglich erhalten sie einen Packen Rezep-
te aus der Vellberger Hausarztpraxis, von den anderen Praxen im Umkreis holen sie die Rezepte ab. Einen großen Teil dieser Medikamente liefern sie den Patienten nach Hause. Bis nach Hessental, Sulzdorf und Gründelhardt erstreckt der Lieferbereich.
Wie sieht es mit Engpässen aus? „Mund-Nasen-Masken" und die FFP-2- und FFP-3-Masken? ,Da kommen wir gerade für unseren Bedarf in der Apotheke über die Runden", erklärt er. Aber auch bei manchen Medikamenten sieht es mau aus. „Bei Blutdrucksenkern und einigen Psychopharmaka haben wir schon seit letztem Jahr Lieferprobleme, inzwischen aber auch bei Schilddrü-sen-und einigen Diabetesmitteln", stellt Franz fest. Ähnliches hat
auch Kurt Betz berichtet. Hintergrund ist, dass viele Arzneimittelrohstoffe aus China und Indien kommen.

In beiden Apotheken ist Paracetamol, ein Fiebersenker, ein Renner. „Als vor ein paar Wochen vor Ibuprofen bei Corona ins Ge rede kam, haben wir fast so viel verkauft wie sonst im ganzen Jahr. Inzwischen haben wir wieder welches vorrätig", berichtet er. Wie beispielsweise der SWR berichtet, hatte unter anderem auch die WHO Menschen mit Coro-na-Verdacht oder -Infektion zunächst davon abgeraten, Ibuprofen einzunehmen, diese Warnung aber wieder zurückgezogen. Ab gesehen von den bekannten Ne benwirkungen seien keine negativen Auswirkungen bekannt.

